

Eine neue Galerie für Kunst der Region

Jubiläum: Der Kunstverein Schieder-Schwalenberg besteht seit 25 Jahren. Er wird die Räume der ehemaligen Sparkasse übernehmen. Dort entsteht ein Ort für Ausstellungen und weitere kulturelle Ereignisse

VON SVEN KOCH

Schieder-Schwalenberg. „Es gibt Werke, die warten und lange unverstanden bleiben, weil sie die Antwort auf Fragen bringen, die noch nicht gestellt wurden“, zitiert der Kunstverein Schieder-Schwalenberg Oscar Wilde. Sein Bonmot ist dem Verein ein Motto. Und wenn man so will, dann möchte er im 25. Jahr seines Bestehens und darüber hinaus mehr Fragen aufwerfen als bislang.

„Wir befinden uns zurzeit sozusagen in einer Phase der Bestandsaufnahme und Neustrukturierung“, beschreiben Vanessa Charlotte Heitland und Helga Ntephe den Stand der Dinge. Sie sind die neuen Vorsitzenden des Vereins, der seine Räume noch im Robert-Koepke-Haus vorhält. Das wird sich aber ändern, denn die Stadt stellt dem Verein künftig einen Teil der bisherigen Sparkassen-Niederlassung direkt neben der Städtischen Galerie zur Verfügung. Die Räume würden zurzeit zurückgebaut und anschließend mit Unterstützung der Wirtschaftsinitiative „Wir in Schieder“ hergerichtet. In ihnen will der Kunstverein, wenn alles nach Plan läuft, ab Frühjahr Quartier beziehen, seine eigene Sammlung zeigen und zudem regionalen Künstlern Ausstellungsmöglichkeiten bieten sowie ein Forum, um ihre Kunst zu veräußern. Es werde ja oft beklagt, dass in Lippe regionale Künstler nur wenige Plattformen hätten. Daran wolle der Kunstverein etwas



Blick in die Geschichte: Die Ausstellungsplakate (hier von 1996 und 1997) hat der Kunstverein von Anfang an gesammelt.

REPRO: SVEN KOCH

ändern, zugleich die Malerstadt Schwalenberg mit einer weiteren Galerie und mehr Aktionen ins Gespräch bringen und auch die Brücke zur Bevölkerung festigen. „Wir möchten nicht abgehoben und isoliert etwas auf die Beine stellen“, sagt Helga Ntephe, „sondern zusammen mit den Einwohnern. Es gibt zwar schon regelmäßige Kunsttreffs. Aber wir wollen insge-

samt sichtbarer werden und erfahren, was sie sich wünschen.“

Die Künstlerin Helga Ntephe ist unlängst aus Berlin nach Schwalenberg übersiedelt. Mit Blick auf die Zukunft hofft sie, dass ihrem Beispiel andere folgen. Sie stelle fest, dass der kleine Ort auf immer mehr Interesse bei Künstlern stoße, die Rückzugsmöglichkeiten und Ruhe suchten. „Es ist ein Pa-

radies für Künstler – wie jeden Tag Urlaub zu haben“, beschreibt sie. Gleichmaßen wachse der Tourismus in Schwalenberg, das sich als Malerstadt definiere – und da müsse man auch etwas bieten. Insbesondere, fügt Vorsitzende Vanessa Charlotte Heitland (Museumsleiterin des Schlosses Bad Pyrmont) an, in der bisher eher toten Zeit im Winter, in der das Kulturinstitut des Landesverbandes das Robert-Koepke-Haus und die Städtische Galerie nicht für Ausstellungen nutze.

Den Kunstverein gibt es seit 1992. Vor der Gründung gab es drei private Galerien in Schwalenberg: die Galerie am Klingenberg, Galerie Steinkamp und Galerie Frehen. Sie wollten bei der Reaktivierung des Ortes als Malerstadt helfen und gründeten einen Arbeitskreis – egal, ob es das damalige Institut für Lippische Landeskunde wollte oder nicht. Aus dem Arbeitskreis erwuchs der Verein. Erster Vorsitzender war Karl-Heinz Ruth und blieb es bis 2001. 31 Gründungsmitglieder waren damals aktiv, trafen sich zu einem Jour Fixe sowie mit ansässigen Künstlern und Stipendiaten.

1997 eröffnete das Kunstvereinshaus in der Brauergil-

destraße 5, das dem Verein vom Unternehmer Hans Müller zur Verfügung gestellt worden war. Die Nutzung war bis 2002 möglich. 2009 zog der Verein in das Robert-Koepke-Haus um, in dem er einen Raum als Vereinsraum nutzt und die Kulturagentur des Landesverbandes mit einer jährlichen Ausstellung unterstützt. Dort bewahrt er auch seine Sammlung auf – „aus jeder Ausstellung“, sagt Heike Kreienmeier, „haben wir eine Arbeit gekauft.“

Sein Jubiläum feiert der Kunstverein mit einer Ausstellung zeitgenössischer Druckgraphik. Er beschäftigt sich bereits seit einiger Zeit mit dem Vorhaben, um eine künstlerische Ausdrucksform in den Blick zu rücken, die in der Kunstwahrnehmung ein eher stiefmütterliches Dasein friste. Ziel sei es, deren eigenständigen künstlerischen Stellenwert herauszustellen. Gezeigt werden Arbeiten von Tadeusz Neumann und Justus Lehnert im Robert-Koepke-Haus. Die Ausstellung wird am Samstag, 1. Juli, um 18 Uhr eröffnet und ist bis zum 27. August zu sehen.

Mehr Infos unter www.kunstverein-schieder-schwalenberg.de

Workshops, Vernissagen, Exkursionen und Austausch



Ausstellungen mit mehr als 50 Künstlern hat der Kunstverein in den vergangenen 25 Jahren organisiert – auch solche mit Schwalenberg-Stipendiaten. Er gab Malworkshops, beteiligte sich an einer Ausstellung mit Arbeiten von Schwalenberger Malern, unternahm Exkursionen, veranstaltete Diskussionsrunden, machte bei den Kunstnächten anlässlich der Sommerakademie mit, gab Lesungen, Konzerte und stellte außerdem in der Papiermühle Schieder aus. Das Bild – ein Griff ins Vereinsarchiv – zeigt Erika Stumpf bei einem Papierworkshop des Kunstvereins. (sk)